

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

53 (4.3.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 12 Pfg., Kellamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups
Mittelstraße 8, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 53.

Montag, den 4. März 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

5. März 1917.

Chinesisches Kabinett für Abbruch der Beziehungen
zu Deutschland; Präsident widerspricht; — Präsident
Wilson's Antrittsrede im Repräsentantenhause.

Der Friede mit Rußland.

W.T.B. Brest-Litowsk, 2. März.
(Amtlich) Im Laufe des heutigen Tages fan-
den zwanglose Besprechungen zwischen den
Vorständen und einzelnen Mitgliedern der
verbündeten Delegationen und der russischen
Abordnung statt. Die nächste Vollversam-
lung ist auf morgen Sonntag, 11 Uhr vor-
mittags, anberaumt.

W.T.B. Berlin, 3. März. (Amt-
lich) Der Friede mit Rußland ist
heute fünf Uhr nachmittags unter-
zeichnet worden.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 3.
März Seine Majestät der Kaiser und
König hat aus Anlaß des Friedens-
schlusses mit Rußland an den Reichs-
kanzler Grafen v. Hertling folgendes
Telegramm gesandt: „Großes Haupt-
quartier, 3. März 1918. Das deutsche Schwert
hat, geführt von großen Heerführern, den
Frieden mit Rußland gebracht. Mit tiefer
Dankbarkeit gegen Gott, der mit uns gewesen
ist, erfüllt mich stolze Freude über die Toten
meiner Armee, über die zähe Ausdauer meines
Volkes. Daß deutsches Blut und deutsche Kultur
hat gerettet werden können, ist mir eine be-
sondere Befriedigung. Empfangen auch Sie
für treue starke Mitwirkung am großen Werke
meinen warmen Dank. Wilhelm I. R.“

* Berlin, 4. März. Zu dem Frieden
mit Rußland sagt das „Berliner
Tageblatt“: Wir begrüßen freudig den Frieden
und gedenken in treuer Dankbarkeit, daß das

Heer und seine Taten ihn herbeigezwungen
haben. — In der „Voss. Ztg.“ heißt es: Die
übermächtige Koalition, die uns entgegenstand,
ist gesprengt worden. Militärisch werden die
deutschen Heere nach Osten nicht mehr zu
kämpfen haben. Und wenn auch Rumänien
zum Frieden gezwungen werden wird, so steht
für Deutschland der Feind nur noch im Westen.
Der weitere Kampf ist vereinfacht. — Die
„Kreuztg.“ schreibt: Gewaltiger Kämpfe hat
es bedurft, bis wir vor diesem Ereignis mit
weltgeschichtlicher Bedeutung stehen durften.
Wenn nach menschlichem Ermessen die uns
von Osten drohende Gefahr als beseitigt
gelten kann, so danken wir dies den herrlichen
Waffenerfolgen unserer Truppen unter der
genialen Führung Hindenburgs, dessen Name
mit der Niederwerfung unseres östlichen
Gegners in ganz besonderer Maße verknüpft
ist. — Der „Berl. Lokalanz.“ sagt: Wir lenken
unsere dankbaren Blicke nach dem Haupt-
quartier zum Kaiser, der Hindenburg und
Ludendorff freie Hand schaffte, und zu diesen
tatendurstigen Männern selbst. Auch dem
Grafen Hertling und Staatssekretär von Kühl-
mann danken wir. Ihnen war durch unsere
Waffen glänzend vorgearbeitet. Sie haben
sich ihrer Aufgaben mit Festigkeit und zäher
Ausdauer entledigt. — In ungeahnter Voll-
kommenheit, schreibt die „Post“, hat die
Schwertarbeit Hindenburgs und seiner Truppen
im Osten das Ziel, um dessen willen sie getan
werden mußte, erreicht. Ein Frieden, der den
Lebensnotwendigkeiten der Mittelmächte in
deren augenblicklichen Lage vollauf Rechnung
trägt, ist mit den derzeitigen Machthabern in
Rußland geschlossen worden. Das ungeahnt
freudige Aufatmen, das heute jeden erfüllt,
kann erst der ermessen, der im Geist noch
einmal die Tage und Jahre von Tannenberg
bis Reval-Kiew an sich vorüberziehen läßt.
Ihm erst wird klar, welcher Gefahr Deutsch-
land entronnen ist und was wir erreicht

haben. — Die „Tägliche Rundschau“ meint:
Mag vielleicht der Friede noch dem Charakter
eines Provisoriums haben, so gibt uns doch
die Kriegsmüdigkeit und die Erschöpfung Ruß-
lands, das Erstarren der befreiten Randstaaten
und das Verbleiben unserer Truppen in den
besetzten Landesteilen die Hoffnung, daß auch
eine bald kommende andere russische Regierung
sich scheuen wird, den regelrecht abgeschlossenen
Frieden zu brechen. — In der „Berliner
Volkszeitung“ liest man: Das Licht ist nun
trotz aller Wolken aus dem Osten gekommen.
Der Frieden mit Rußland ist in erster Linie
ein Befreiungsfrieden. Unser erneutes mili-
tärisches Vorgehen ging nicht auf Eroberungen
aus. Es sollte uns in erster Linie den Frieden
erkämpfen und den bereits geschlossenen Frieden
mit der Ukraine sichern. Das Schicksal hat
es gefügt, daß der deutsche Vormarsch zu
gleicher Zeit die wertvollste Unterstützung für
den Befreiungskampf der Ukraine und Finn-
lands war.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 3. März,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Südwestlich von Lombard zude nahmen
wir eine Anzahl Belgier gefangen. Branden-
burgische Sturmtruppen brachten von einem
Vorstoß bei Neuschapelle 66 Portugiesen,
darunter 3 Offiziere gefangen zurück.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Französische Kompagnien griffen am Abend
nach mehrstündiger Feuertvorbereitung unsere
Stellungen Corbeny an; sie wurden im Ge-
genstoß zurückgeworfen. In der Cham-
pagne lebte die Gefechtsstätigkeit in dem
Abschnitt vom 1. März zeitweilig auf.

Zur linken Hand gefraut. 29)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Herzogin Beate hob stolz das Haupt.
„Nun, so muß ich mich mit der Gewiß-
heit trösten, daß das ganze Land mit seiner
Sympathie zu mir steht.“

Ein Lächeln spielte um den Mund des
Herzogs. Er wußte es besser, er hatte es
längst gefühlt, wie wenig beliebt die Herzogin
war und daß ihre hochmütige und kalte Art
ihr keine Sympathien im Volke erworben hatte.

„Wenn dich diese Gewißheit trösten kann,
Beate, so will ich sie dir nicht nehmen. Hast
du sonst noch Wünsche, so bitte, verfüge über
mich.“

Sie warf den Kopf zurück.

„Nein, ich bin zu Ende!“

Sie verneigte sich kalt und förmlich und
verließ mit fest zusammengepreßten Lippen
das Gemach.

Als der Herzog allein war, stöhnte er auf
und ließ sich in einen Sessel gleiten. Sein
Antlitz war aschfahl, auf seiner Stirn perlte
kalter Schweiß.

So fand ihn sein alter Kammerdiener Bof.
Erschreckt fragte er:

„Gestatten Hoheit, daß ich den Leibarzt
rufen lasse? Hoheit haben wieder einen Herz-
anfall!“

Hastig trank der Herzog das Glas Wasser,
das sein Kammerdiener ihm reichte. Dann
schüttelte er den Kopf.

„Nein, Bof! Was soll ich mit dem Arzt?
Wir beide sind eben die Jüngsten nicht.“

Das sind die Begleiterscheinungen
gegen die kein Kraut gewirkt.

Schicken Sie mir meinen
Liste für die Audienzen he.

Bof war entlassen. A
schweren Herzens; auf sein
Gesicht stand geschrieben, daß e
befürchtete.

Es war an einem der nächst
Lothar bei Tisch seinen Schwester
daß er nun bald seinen Abschied ne-
um auf Schloß Solmshausen die
tung des gräßlichen Gutes selbst zu ül-

„Hast du schon mit Papa da-
sprochen?“ fragte Lori den Bruder.

„Ja, Lori, als er am Mittwoch in
lust war.“

„Und billigt er deinen Entschluß?“

„Es ist sogar sein Wunsch.“

„Wirst du dich nicht sehr einsam?“
in Solmshausen, Lothar?“ fragte
Lothar lächelte.

„Das glaube ich.“

nimmt seinen Vater

Bater

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

„

Schulgeldbeihilfen betr.

Gesuche um Gewährung von **Schulgeldbeihilfen** für die Zeit vom 1. April 1917/1918 in Höhe von 73,1 % für Kinder, deren Ernährer sich beim Heere befinden (also nicht Marineangehörige), werden vom 5. bis einschließlich 12. März d. Js. in der Schloßkaserne, Zimmer Nr. 102, während der üblichen Dienststunden entgegen genommen.

Bedürftigkeit muß vorliegen.

Die erforderlichen Nachweise sind vor der Anmeldung im Rathaus, Zimmer Nr. 9, zu erheben.

Wir bringen dies zur allgemeinen Kenntnis und bemerken, daß Gesuche, die nach obigem Anmeldetermin einkommen, nicht berücksichtigt werden können.

Durlach, den 3. März 1918

Bürgermeisteramt.

Petroleumversorgung.

Die Ausgabe von Petroleum an die bezugsberechtigten Haushaltungen, d. h. solche, denen kein Gas oder Elektrizität zur Verfügung steht und die bisher ihr Petroleum gegen Marken durch die hiesigen Handlungen bezogen haben, erfolgt fernerhin durch den Kommunalverband.

Für Februar und März kommen pro Haushaltung 2 Liter Petroleum zum Preis von 36 Pfennig pro Liter an nachstehenden Tagen zur Ausgabe:

Montag den 4. März.

vormittags von 1/9—1/12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L, M und N,

nachmittags von 1/3—1/6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben O, P, Q, R und S.

Dienstag, den 5. März.

vormittags von 1/9—1/12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben Sch, Sp, St, T, U und V,

nachmittags von 1/3—1/6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben W und Z.

Die Ausgabe erfolgt im Verwaltungsgebäude des städt. Gaswerks und müssen wir die Abholer dringend ersuchen, die bekanntgegebene Reihenfolge und Zeit genau einzuhalten, da wir zu anderen Zeiten nicht in der Lage sind, Petroleum abzugeben. Der Abschnitt der letzten Petroleumkarte ist mitzubringen und bitten wir, um unangenehme Verzögerungen zu vermeiden, das Geld abgezählt bereit zu halten.

Für die Ausgabe des Petroleums für Landwirtschaft und Heimarbeit erfolgt noch besondere Bekanntmachung.

Durlach, den 26. Februar 1918.

Geschäftsstelle für Petroleumversorgung:

Stadt. Gaswerk.

Bekanntmachung.

Wegen Ausgabe des Petroleums kann am 4. und 5. März kein Kohle abgegeben werden.

Stadt. Gaswerk.

Bekanntmachung.

betr. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts mit einem monatlichen Verbrauch von 10 Tonnen und darüber.

Die Meldung für den Monat März hat in der Zeit vom 1 bis 5. März zu erfolgen; dabei machen wir darauf aufmerksam, daß Verbraucher von Kohle etc. im Abgabebiet der Rheinischen Kohlenhandels- und Rhederei-Gesellschaft Mülheim-Ruhr auch an den Kohlenausgleich Mannheim eine Meldekarte einzureichen haben.

Kartenhefte zum Preis von 25 Pfennig und Einzelkarten zu 5 Pfennig sind beim Gaswerk erhältlich.

Durlach, den 1. März 1918.

Ortskohlenstelle.

J. B. Schweizer.

Städtischer Verkauf.

Weichkäse

morgen vormittag an die Buchstaben R und S

Es ist wieder eine kleine Sendung

Fischkonserven

eingetroffen, die zu folgenden Preisen erhältlich sind:

Sardinen in Tomaten die Dose zu 1.15 M und

Sardinen in Brühe " " " 1.05 "

Durlach, den 4. März 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung.

Für die Wahlberechtigten der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden werden die gestellte **Rechnung für 1917 und der Voranschlag für 1918** vom 6. 1. Mts. an 14 Tage lang in unserer Geschäftsstelle dahier zur Einsichtnahme aufgelegt.

Karlsruhe, den 2. März 1918

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden:

Dr. Koelle.

Dr. Planer.

Mädchenbürgerschule Durlach.

Die Anmeldung der an Ostern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die Mädchenbürgerschule eintreten wollen, erfolgt am **Donnerstag, den 7. März, nachmittags von 1/3—1/5 Uhr**, im Hause der Mädchenbürgerschule, Ettlingerstraße 9, 1. Stock, Zimmer Nr. 3. Anzumelden sind diejenigen Kinder, welche mit dem 30. April d. J. ihr 6. Lebensjahr vollenden.

Die Anmeldung von Schülerinnen, welche in andere Klassen der Mädchenbürgerschule einzutreten beabsichtigen, hat in derselben Zeit zu geschehen.

Durlach, den 4. März 1918.

Das Rektorat:

J. B. Jof. Lehner.

Gesucht werden: Komporisten, Metzger, Gemüse- und Blumengärtner, Werkzeugdreher, Handformer, Modellschreiner, Friseur, Hülsarbeiter, Dienstmädchen, Hilfsarbeiterinnen, Näherinnen, Weißnäherinnen

Stadt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Durlach.

Weingarten.

Möbel-Versteigerung.

Aus einem Nachlaß werden **Mittwoch, den 6. März**, vormittags 11 Uhr beginnend, im Posthaus in Weingarten gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Wohnzimmer Einrichtung, dunkel-eichen, mit Standuhr;

1 Schlafzimmer Einrichtung, hell-eichen;

1 Gastzimmer Einrichtung, nußbaum.

Alles sehr gut erhalten.

Martin, Waisenrat.

Bekanntmachung.

Die große Flaschennot und die teuren Gummischeiben zwingen uns, ab

1. März ds. Js.

das Flaschenpfand zu erhöhen und wir erheben von da ab

30 Pfg. für 1/2 und 1/3 Literflasche und

40 Pfg. für eine ganze Literflasche.

Auch bei dieser Pfandnahme wird keinerlei Recht an den Flaschen erworben, solche verbleiben vielmehr unser unbedingtes Eigentum und müssen einschließlich Gummisheiben wieder zurückgegeben werden.

Flaschen ohne Gummisheiben werden mit

10 Pfg. weniger vergütet.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Verwendung der Flaschen für andere Getränke nicht erlaubt ist, vielmehr ist das Befüllen derselben mit Petroleum, Öl, Brennspirituosen etc. strengstens verboten. Wir warnen daher vor jeder mißbräuchlichen Verwendung der Flaschen im Haushalt sowie bei der Konkurrenz.

Unsere verehrte Kundschaft bitten wir dringend, zur Vermeidung von Verlusten beim Verkauf über die Straße ebenfalls das gleiche Pfand zu verlangen.

Hochachtungsvoll

**Verein der Mineralwasserfabrikanten
von Karlsruhe und Umgebung.**

Volksbank Durlach.

G. G. m. u. H.

Die **Sparbücher** können an unserer Kasse wieder in Empfang genommen werden.

Noch nicht eingereichte Sparbücher wollen zwecks Zinsauschrift vorgezeigt werden.

Der Vorstand.

Bruchleidende

tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres Federbandes zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch.

Mein Bruchband „**Ideal**“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung, unter Garantie für tadelloses Passen **Leib- und Vorfallobinden, Geradehalter**. Langjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Zwecks Anpassung persönlich zu sprechen in **Karlsruhe Donnerstag, den 7. März, von 9—1 Uhr**, im Hotel zur Sonne, Kreuzstrasse 33.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Andreas Barthlott

Privatier

heute vormittag 8 Uhr nach langem schweren Leiden zu sich abzurufen.

Durlach, den 4. März 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Ein Bund Schlüssel mit Kette ging verloren. Abzugeben gegen Belohnung Karlsruhe Alee 9, 4 St.

Wolffstraße 24, 1. Stock ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit geschlossener Speicherkammer, Bad, Wasserlosetz auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder im 2. Stock

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

Jägerstraße 11.

Suche 5 Zimmerwohnung im Häuserblock Weingarter-Grözingenstraße, der Neuzeit entsprechend, evtl. auf mehrere Jahre vertragl. Angebote unter Nr. 151 an den Verlag dieses Blattes

Junges Frä. sucht ein kl. freundl. möbl. Zimmer, wenn mögl. mit Klavier und Kochgelegenheit. Angebote unter Nr. 148 an den Verlag.

Statt besonderer Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere herzengute, treubeforgte Mutter, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante

Frau Anna Frankmann Wtw.

geb. Gabel

gestern mittag 12 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernden Kinder.

Durlach, den 4. März 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 4 Uhr statt.

Trauerhaus: Weiherstraße 19 III.

Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden, lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Jakob Dummler, Backofenbaumeister

sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Volkhard für die trostreichen Worte, dem Infanteriebund für die Kranzniederlegung, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach, den 4. März 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Magdalene Dummler und Kinder.

Mitteilung.

Der auf Dienstag, den 5. März festgesetzte Strumpffickkurs muß auf Donnerstag, den 7. März, abends 8 Uhr, verschoben werden. Die Beratungsstunde fällt diesen Mittwoch aus.

Frauenverein Durlach.

Säuglingsfürsorge in Durlach.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr Dienstag, den 5. März, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.

Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten

Adlerstraße 10, 1. Stock

Haarkämme empfiehlt

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Singelne Dame

sucht gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, möglichst mit voller Beköstigung Gestl. Angebote unter Nr. 149 an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 147 an den Verlag d. Bl.

Sauerstoff-Wasch- u. Bleichhilfe unschädlich für Wäsche, Pak. 30 Pfg. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Dickrüben,

15-18 Zentner, zu verkaufen

Baselstr. 15, 2. St.

Schwarzwälder Fichten-Extrakt als Badezusatz bei Nervenerkrankungen

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Ein guterhaltener pol. 2türiger

Kleiderschrank

wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 152 an den Verlag dieses Blattes

Ein noch guterhaltener Gasherd zu verkaufen

Bäderstraße 8, 2. St.

Ein Hodelschlitten (Davofer)

ist zu verkaufen

Grözingenstr. 44, 1. St.

Einlege-Sohlen empfiehlt

J. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Mädchen-Fahrrad,

noch gut erhalten, wenn auch ohne Gummi, zu kaufen gesucht, eventl. auch leichtes Damen-fahrrad. Angebote mit genauer Preisangabe an

A. Leppert, Wolfartsweier.

Kalbin, gut einge-

fahren, mit 14 Tage

altem Kalb zu ver-

kaufen bei Ludwig Ar-

heidt, Grözingen, Mittelstraße.

Danksagung.



Allen, die uns in unseren schweren Tagen zur Seite standen, ihre Teilnahme bekundeten, unsere liebe

Walburga

während ihrer Krankheit mit Liebe umgaben, sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, ihr Grab mit Blumen schmückten und nicht zuletzt Herrn Kirchenrat Meyer für seine trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Karl Dambach.

Familie Christof Hüllemann.

Karlsruhe, Durlach, den 2. März 1918.

Achtung!

Sämtliche mir übergebenen Damen- und Herrenhüte müssen längstens bis Donnerstag abgeholt sein.

A. Neunhaver.

Ein tüchtiger Dreher

sofort gesucht. Armaturenfabrik Leonhard Mohr.

Saarneke

aus echten Haaren in allen Farben. Adler-Drogerie August Peter.

Altbuchhorster Marktsprudel. Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Auf 1. Juli oder früher schöne, freigelegene, sonnige 5-Zimmerwohnung mit Bad ev. Garten zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 153 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wegen Verletzung von zwei Tischgästen können zwei andere Herren am Mittagstisch teilnehmen

Münchener Küche

Weingarterstraße 23 II links.

Herr (Ingenieur) sucht sauberes, helles Zimmer, auch nach hinten hinaus, bis 15. März. Angebote unter Nr. 150 an den Verlag.